

■ Mängelhaftung

Mit einer Stimme



Produktmängel und die daraus resultierenden Kosten dürfen nicht zu Lasten des Handwerks gehen

Die aktuelle BGH-Rechtsprechung kann für Handwerker zur existenzbedrohenden Haftungsfalle werden. Die Fairplay-Initiative für das Handwerk hat sich zum Ziel gesetzt, eine Gesetzesänderung herbeizuführen und braucht dafür Ihre Unterstützung.

Melden Sie sich noch heute für die Beteiligung an der beim Deutschen Bundestag geplanten Online-Petition an!

Neueste Unterstützer
 Aus: Michael Wanning
 Aus: Klaus Marquardt
 Aus: Tobias Kohl

Die Initiative »Mit einer Stimme« setzt sich für eine schnelle, AGB-feste Neuregelung der kaufrechtlichen Mängelhaftung unabhängig vom Bauvertragsrecht ein. Die Stellungnahme bezieht sich auf den Entwurf eines Gesetzes zur Reform des Bauvertragsrechts und zur Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung. Internationaler Standard sei, dass der Verkäufer der Ware die Haftung bei Aus- und Wiedereinbaukosten übernehme. Bisherige Regelungen in Deutschland deuten auf einen Verstoß gegen das EU-Recht hin, denn der Bundesgerichtshof nimmt bezüglich der Erstattung der Aus- und Wiedereinbaukosten auf Verbraucher Beschränkungen vor. Die Stellungnahme ging an das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV). Heruntergeladen werden kann diese unter www.miteinerstimme.org.

■ Zahl des Monats

48 Stunden

beträgt laut des Statistischen Bundesamts das Pensum, das Selbstständige in der Woche arbeiten. Das haben über die Hälfte der deutschen vollzeittätigen Selbstständigen bei einer Befragung für das Jahr 2014 angegeben. Führungskräfte machen dabei den größten Anteil aus. Zugleich weisen Männer deutlich häufiger überlange Arbeitszeiten auf als Frauen. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass nach wie vor weniger Frauen als Männer in Führungspositionen stehen. Unter den Arbeitnehmern dagegen gaben lediglich 7% an, auf ein ähnlich hohes wöchentliches Stundenpensum zu kommen.

■ Rechnungsstellung

Fehler vermeiden



Die praktische Arbeit ist getan und es folgt der Bürokratismus – was lästig erscheinen mag, gehört nichtsdestotrotz zur Auftragsabwicklung dazu und ist essentiell für den schnellen und vollständigen Abschluss der Leistung. Wenn Rechnungen nicht gründlich geschrieben oder zu lange aufgeschoben werden, erhöht sich das Risiko, erst mit großer Verspätung sein Geld vom Auftraggeber zu erhalten. So müssen Rechnungen bestimmte Angaben enthalten, ohne die eine Zahlung in rechtlicher Hinsicht nicht gefordert werden könnte. Der erbrachte Leistungsumfang sollte immer nachvollziehbar gemacht werden. Dadurch ist die Rechnung prüffähig, was oft die Voraussetzung dafür ist, dass eine Vergütung überhaupt beansprucht werden kann. Dies ist dann der Fall, wenn Unternehmer und Auftraggeber die Geltung der »Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen« vereinbart haben.

■ Mitgliederversammlung

Karriere für Stuckateure

Die technische Kompetenz für das WDV-System und das Innendämmssystem soll ab jetzt den Schwerpunkt des Fachverbands Wärmedämm-Verbundsysteme bilden. Die neue Positionierung wurde auf der Mitgliederversammlung in Berlin verabschiedet. Das Ziel des Fachverbands bestünde darin, sich stärker mit Nachbarverbänden zu vernetzen, doch zugleich auch die Kommunikation nach innen mit den Mitgliedsunternehmen zu verstärken, so Geschäftsführer Ralf Pasker. Für 2016 nimmt sich der Fachverband zahlreiche Erweiterungen vor, bezeichnend dafür ist das Motto »Qualität und Sicherheit«. Die für das erste Quartal 2016 geplante Technische Richtlinie IDS wird sich zudem stärker auf die Planung fokussieren und ist speziell an Architekten gerichtet.



(v. l.) Geschäftsführer Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz Rainer Huke, Vorstandsvorsitzender Rüdiger Lugert, Geschäftsführer Fachverband Wärmedämmverbundsysteme Ralf Pasker